

# Eggstedt und Süderhastedt machen gemeinsam Wind

Von Jörg Lotze

**Eggstedt** – Der zwischen Eggstedt und Süderhastedt geplante Amtsbürger-Windpark ist seit Dienstag wieder ein Stückchen konkreter geworden. Die Gründung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) steht kurz bevor. Ebenso die einer Gemeindewerke-GmbH.

Bekanntlich möchte auch die Gemeinde Eggstedt selbst eine oder mehrere Windmühlen in dem künftigen Park betreiben. Dafür beschlossen die Gemeindevertreter am Dienstag einstimmig, eine sogenannte Gemeindewerke GmbH ins Leben zu rufen. „Anders wäre es nicht möglich, als Gemeinde Windmühlen zu betreiben“, begründet Bürgermeister Walter Krotzek die Notwendigkeit. Dass die Kommune überhaupt selbst windmüllern möchte, habe gute Gründe. So könne man nach dem Beispiel St. Michaelisdonn über eine „Gemeindewerke GmbH“ Strom produzieren. „Die daraus stammenden Gewinne würden dann in unsere Gemeindekasse fließen und damit allen Einwohnern zu Gute kommen“, so Krotzek weiter. Wie viele Mühlen genau das Wappen der Gemeinde tragen werden, steht noch nicht fest. „Auf jeden Fall werden wir die Sache wie geplant mit Süderhastedt angehen.“ Insofern werde auch die Gemeindewerke-Gesellschaft eine gemeinsame sein. Auch die Süderhastedter Gemeindevertreter hatten im Oktober grünes Licht für das Vor-

haben gegeben

Die ursprüngliche Idee, noch weitere Gemeinden mit ins Boot zu holen, habe man allerdings wieder verworfen. Krotzek: „Das würde dann zu unübersichtlich und auch die Beschlusslage deutlich komplizierter.“ Vorrangig sollen Einwohner von Eggstedt und Süderhastedt Anteile am Windpark, der in direkter Nachbarschaft zu den bereits auf Eggstedter Gebiet stehenden Mühlen entstehen soll, erwerben können (wir berichteten). Außerdem Einwohner derjenigen drei Amtsgemeinden, die zu Gunsten von Eggstedt und Süderhastedt darauf verzichtet haben, selbst eine gemeinsame Wunsch-Fläche zur Windenergie-Nutzung anzumelden. Dies sind Großenrade, Quickborn und Frestedt. Sie hatten ohnehin einen schlechten Platz in der Prioritäts-

tenliste des Kreises. Durch ihren Verzicht ist die Chance zur Verwirklichung des erweiterten Windparks auf Eggstedter und Süderhastedter Gebiet deutlich größer geworden.

Zusätzlich wird die GbR geschaffen, die als Vorläuferin der Gemeindewerke deren Gründung organisieren soll. Auch wird sie die Befugnis bekommen, die ersten für den Amtsbürger-Windpark wichtigen Dinge – wie etwa Flächen-erwerb, Planung oder Vergabe für den Anlagenbau – für die beiden Kommunen zu regeln. Als Vertreter der Gemeinde Eggstedt in der GbR wurden am Dienstag Olaf Lucht und Walter Krotzek bestimmt. Die Süderhastedter hatten ihrerseits Jan Adler und Uwe Schwieger benannt.

Geplant sind etwa neun bis zehn Windkraftanlagen.



So wie in diesem Windpark bei Büsum könnte es in absehbarer Zeit auch zwischen Eggstedt und Süderhastedt aussehen.